

Predigt von Weihbischof Robert Brahm (damals Diözesanadministrator)

Ökumenischer Gottesdienst am 5. April 2008 - Begrüßungswort

Liebe Schwestern und Brüder,

ganz herzlich darf ich Sie alle im Namen des Bistums Trier zum Ökumenetag im Rahmen der Heilig-Rock-Tage willkommen heißen. „Damit sie das Leben haben“ – so lautet das Motto der Heilig-Rock-Tage, das ein Wort aus dem Johannesevangelium aufgreift.

Leben bedeutet immer auch Vielfalt. So freue ich mich, die Vertreter der christlichen Kirchen begrüßen zu dürfen: den griechisch-orthodoxen Metropolitan Augustinos, den rumänisch-orthodoxen Metropolitan Dr. Serafim, den Primas-Erzbischof Karekin von der armenisch-apostolischen orthodoxen Kirche, Bischof Damian von der koptisch-orthodoxen Kirche, Generalvikar Schiltz aus dem Erzbistum Luxemburg als Vertreter des Rates Christlicher Kirchen in Luxemburg, Oberkirchenrat Dembek von der Evangelischen Kirche im Rheinland als Vertreter von Präses Schneider, Kirchenrat Friedrich als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Rheinland-Pfalz und im Saarland, der dankenswerterweise den Dienst des Predigers und das Referat am Nachmittag übernommen hat, und Superintendent Pistorius vom Kirchenkreis Trier. Ein ebenso herzlicher Gruß gilt dem Vokalensemble „Les arts du chant“ aus Emmelshausen, das den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet sowie ihnen allen, die sie in ökumenischer Verbundenheit diesen Gottesdienst mitfeiern.

„Damit sie das Leben haben“... Gott hat uns die Fülle des Lebens verheißen, wenn wir an ihn glauben. Wo wir Jesus Christus trauen, uns auf ihn einlassen, wird das Wirklichkeit. Dort gewinnt unser Leben eine Tiefe, einen Horizont und eine Hoffnung, die durch nichts anderes zu ersetzen sind. Daher ist es schön, dass wir uns in dieser gemeinsamen Grundposition hier zum Gottesdienst versammeln können. Wir tun dies in besonderer Verbindung zum Heiligen Rock, dem ungeteilten Gewand Christi, das ein Symbol für die Einheit des christlichen Glaubens geworden ist. Auch wenn wir wissen, dass diese Einheit noch nicht vollends verwirklicht ist, wollen wir uns im Blick auf die Tunika Christi bestärken und ermutigen lassen, das Gemeinsame, Verbindende dankbar wahrzunehmen und zu pflegen.

Gleichzeitig wollen wir aber auch um Kraft, Ausdauer und Wahrhaftigkeit bitten, das Trennende immer wieder in den ehrlichen Dialog einzubringen, um so mit der Hilfe unseres Herrn Jesus Christus Schritt für Schritt den ökumenischen Weg fortzusetzen und zu vertiefen. Lassen wir uns dabei nicht entmutigen, liebe Schwestern und Brüder!

Auch hier kann der Heilige Rock uns eine Hilfe sein. Er ist nicht nur ein Symbol der Einheit, sondern auch ein Zeichen für Christi Hingabe und Liebe bis zuletzt. Damit wir das Leben haben, ist er aus Liebe zu uns den schlimmen Weg bis zum Kreuzestod gegangen. Sein Gewand kann uns sozusagen als mahnendes Erbstück daran erinnern, dass mehr Leben und tieferes Leben nicht durch falsche Kompromisse und Vertröstungen zu erreichen ist, sondern nur durch einen ehrlichen, aufrichtigen, ausdauernden Weg der Hingabe und Liebe – auch und besonders im Dialog der Christen. Bestärken wir uns in unserem gemeinsamen Glauben und beten wir für ein ökumenisches Miteinander in diesem Sinne – damit wir das Leben haben.